

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

Am 13. August 1949 fanden sich im Gasthof "Zur Krone" 31 junge Männer zusammen, um einen Fußballverein zu gründen. Die Begeisterung war groß, wie allerorts in den Nachkriegsjahren, einen Verein zu gründen.

Bereits am 4. September 1949 fand die erste Mitgliederversammlung statt. Eine Vereinssatzung war ausgearbeitet worden und wurde einstimmig angenommen. Das Gasthaus „Zur Krone“, Besitzer Hermann Müller, wurde zum Vereinslokal erklärt. In der Mitgliederversammlung wurden die Lichtbilder für die Spielerpässe angenommen. Ein Paar Fußballschuhe wurden gestiftet, somit stand der sportlichen Betätigung nichts mehr im Wege. Am 8. Oktober 1949 fand das Gründungsfest statt. Mit den Einnahmen konnte der junge Verein immerhin die finanziellen Forderungen begleichen.



Bereits am 13. Oktober 1949 fand eine erneute Mitgliederversammlung statt, eine II. Mannschaft wurde gegründet, die ihr erstes Spiel gegen den Turnverein Massenheim bestreiten sollte. Der Verein konnte zu diesem Zeitpunkt auf 47 Mitglieder verweisen. Der neugegründete Verein hatte zum 31.12.1949 einen Kassenbestand von DM 34,08.

Am 21. Januar 1950 fand die erste Jahreshauptversammlung statt. Der erste Vorsitzende lobte damals den Eifer und den guten Willen der ersten Mannschaft, die in den vergangenen zwei Verbandsrunden immerhin einen Sieg erringen konnte (immerhin gleich im ersten Punktspiel), er gab weiterhin der Hoffnung Ausdruck, dass die Mannschaft es noch zu größeren Leistungen bringen werde. Die Zahl der Mitglieder hatte sich schon auf 70 erhöht.

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

Erbenheimer Anzeiger Nr. 37 – 16. Sept. 1949

Der neugegründete Delkenheimer Fußballsportverein hatte am vergangenen Sonntag sein erstes Verbandsspiel gegen Naurod auf eigenem Platz, das einen beachtlichen 4 : 3 Erfolg gegen den spielerfahreneren Nauroder Verein brachte. In Anbetracht der Neugründung des Vereins und seines ersten Heimatspieles vollzog Bürgermeister Euler den Anstoß. Delkenheim ging sofort zum Angriff über und konnte in der 20. Minute durch den Halblinke Hans Fritsche das Führungstor erzielen das jedoch von Müller-Naurod ausgeglichen werden konnte. Durch einen 2. Treffer von Mittelläufer Loichonsky lag Delkenheim bis zur Halbzeit in Führung. Nach dem Wiederanstoß konnten die Gäste durch Becht einen erneuten Ausgleich herstellen. Zum zweitenmal schoß der Halblinke Fritsche durch eine gut gespielte Vorlage von Alwin Müller das dritte Tor für Delkenheim. Zehn Minuten vor Schluß konnte Rechtsaußen Hrch. Kleber durch ein viertes Tor den wohlverdienten Sieg der Delkenheimer sichern. Schiedsrichter war Brommer-Hochheim, der das Spiel fair und sicher leitete. Die Delkenheimer zeigten als Neulinge ein schönes und einwandfreies Zusammenspiel, sodaß die 400 Zuschauer befriedigt und voll Erwartung auf die kommenden Spiele den Platz verließen. – Am Sonntag, dem 18. 9., um 15 Uhr, findet das zweite Verbandsspiel gegen Sonnenberg in Delkenheim statt.

Immer wieder hatte der Fußballverein zu Beginn der 50er Jahre Sorgen, einen geeigneten Sportplatz zu bekommen. Der Sportplatz an den Wallauer Hecken wurde ein weiteres Jahr gepachtet, aber nicht nur Pachtprobleme gab es in dieser Zeit, es gab auch Feinde des Fußballsports, welche die Tore zur Nachtzeit abgesägt hatten.

Ein Jahr später ist es dann endlich soweit, der neue Sportplatz an der Jahnstraße kann eingeweiht werden.

Die Gemeinde Delkenheim hatte das Gelände zur Verfügung gestellt. Der Fußballverein übernahm die Herrichtung der Sportanlage. Amerikaner mit Spezialgeräten vom Flugplatz Erbenheim unterstützten die Sportler tatkräftig. Am 27. August 1950 fand die Sportplatzeinweihung statt. Aus diesem Anlass wurde ein Turnier ausgetragen, zu dem viele Gäste geladen waren.

Das Vereinsleben ging weiter, Sorgen über die Beschaffung von Trikots, Bällen sowie schwacher Trainingsbesuch, in den Spielersitzungen wird wenig Interesse gezeigt. Das Vereinslokal gleicht während der Spielersitzungen einem Spielcasino - so die Vereinschronik - mit diesen Problemen hatte sich der Vorstand zur damaligen Zeit auseinanderzusetzen.

Die ersten Fußballer-Maskenbälle wurden abgehalten und fanden überall großen Anklang. Im Jahre 1951 konnten ebenfalls keine sportlichen Erfolge erreicht werden, zu viele Herausstellungen und Unstimmigkeiten im Vereinsleben trugen dazu bei. Dies waren harte Lehrjahre in der Vereins- und Fußballwirklichkeit nach der anfänglichen Begeisterung.

Um den Trainingsbetrieb auch während der Wintermonate zu gewährleisten, wurde von Vereinsmitgliedern vorgeschlagen, das Training auf dem Delkenheimer Reitplatz abzuhalten, da dieser Platz über eine Beleuchtungsanlage verfügte.

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

Nächstes großes Ereignis in der Vereinsgeschichte war das 5jährige Jubiläum des FVD. Aus diesem Anlass wurde ein großes Fußballturnier veranstaltet. In einem Jubiläumsspiel gegen die Spvgg Sonnenberg wurde mit 1:5 der Kürzere gezogen. Pfingstsonntag war Festkommers mit allen Delkenheimer Vereinen. Acht Vereine kämpften am Pfingstmontag um den Turniersieg, welchen der TuS Dotzheim an seine Fahnen heften konnte.

In der Spielzeit 1954/55 wurde der Fußballverein Delkenheim wieder von der rauen Fußballer-Wirklichkeit, durch die ein neuer Verein in dieser Zeit wohl musste, eingeholt. Schlägereien zwischen Spielern und Zuschauern in einem Spiel gegen Biebrich 19.

Vereinsausschluss von Spielern, Sperren seitens des Verbandes - weil der Verein unerlaubt Jugendspieler eingesetzt hatte - prägten das für alle unerfreuliche Sportjahr.

Aber Veranstaltungen trugen immer wieder dazu bei, die Kameradschaft innerhalb des Fußballvereins in diesen Jahren zu fördern. 1955 wurde dann die erste vereinseigene Schreibmaschine angeschafft und man brauchte nun nicht mehr handschriftlich mit anderen Vereinen zu verkehren. Die Beförderung der Spieler zu den Auswärtsspielen war zu dieser Zeit schon ein großes Problem gewesen. Durch eine großzügige Geste der Amerikaner konnte ein Bus der US-Streitkräfte zum Transport der Spieler zu den Auswärtsspielen genutzt werden.

Abwanderungsgerüchte der Spieler K. Brauer und H. Brehm hingen in der Luft und beunruhigten die Aktiven. Die Mitgliederzahl war auf stolze 102 Personen angewachsen.

Nach all den sportlich nicht immer ganz leichten Jahren, stellten sich in der Spielzeit 1956/57 die ersten sportlichen Erfolge für den Fußballverein Delkenheim ein. Die zweite Mannschaft konnte ihre Gegner in Schach halten und erstmals Meisterschaftsehren für sich verbuchen.

Ab diesem Zeitpunkt hatte der Fußballverein 1949 Delkenheim seine Anfangsschwierigkeiten überwunden und wurde langsam aber sicher in seiner Klasse ein geachteter und gefürchteter Gegner. Schöne sportliche Erfolge der Jugendmannschaft kennzeichneten die Saison 1958/59. Erstmals wurde die Jugendarbeit mit einem dritten Platz unter 30 Mannschaften belohnt. Der Aufbau des Vereins wurde unvermindert fortgesetzt. Das erstmals in Nordenstadt ausgetragene Ländchens-Turnier konnte von den Spielern des FVD für sich entschieden werden.

Lohndrusch, welcher auf dem Sportplatz vorgenommen werden sollte, der Bau einer Toilettenanlage, eventuell ein Zusammenschluss mit dem Turnverein, dies waren die Probleme des FV 1949 im Jahre 1958. Ein Jahr später konnte der Verein auf eine in Eigenhilfe gebaute Flutlichtanlage auf dem Sportplatz verweisen. Die Lichtversorgung während des Trainings in den Wintermonaten war somit gesichert.

Mit den sportlichen Erfolgen kehrte auch Ruhe in die Mannschaften ein. In der Saison 1959/60 gab es erstmals keine Herausstellungen für die Akteure des FV Delkenheim seit Bestehen des Vereins, eine lobenswerte und für die weitere Zukunft zu empfehlende Angelegenheit.

1960 wurde das zehnjährige Vereinsjubiläum mit einem Fußballwerbespiel der klassenhöheren Vereine TuS Nordenstadt gegen die Spvgg Hochheim, sowie einem Jugendturnier begangen. Wie zu jener Zeit üblich, wurde die Jubiläums-Veranstaltung mit einer Tanzveranstaltung in der Turnhalle abgeschlossen.

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

An Pfingsten 1961 fand das Ländchens-Turnier in Delkenheim statt. Die Mannschaft des FVD, die sich zwischenzeitlich durch die Spieler E. Theis, R. Beck und A. Ebert unter ihrem Trainer W.K. Treber erheblich verstärken konnte, ließ sich diesen Heimvorteil nicht nehmen und schickte ihre Gegner geschlagen nach Hause.

In der Saison 1961/62 lieferte sich die Mannschaft mit der Spvgg. Igstadt an der Spitze der B-Klasse Wiesbaden ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen und musste sich leider ganz knapp geschlagen geben.

Meisterschaft 1962/1963

Was in all den vergangenen Jahren beharrlich aufgebaut wurde, führte endlich im Spieljahr 1962/63 zum Erfolg. Der FV Delkenheim konnte mit seiner ersten Mannschaft die Meisterschaft der B-Klasse Wiesbaden letztendlich deutlich vor dem SV Niedernhausen erringen und schaffte damit den Aufstieg in die A-Klasse Wiesbaden. Die Freude bei Spielern, Mitgliedern und Fans des FV Delkenheim war riesengroß, hatte man nun doch das gesteckte Ziel erreicht. In einer groß angelegten Meisterschaftsfeier wurde das Ergebnis in der Turnhalle würdig gefeiert.

In der Saison 1963/64 konnte die Mannschaft als Aufsteiger einen hervorragenden siebten Tabellenplatz in der A-Klasse Wiesbaden erreichen, womit der Klassenerhalt gesichert war.

Das Jahr 1964 war ein bedeutsames für den Fußballverein Delkenheim. Endgültig wurde beschlossen den Verein beim Vereinsregister in Hochheim/Main eintragen zu lassen. Die alte Vereinssatzung wurde zu den Akten gelegt und eine Neue trat in Kraft.

Das 15jährige Vereinsjubiläum wurde im Juni 1964 durchgeführt. Ein Jubiläumsspiel wurde gegen Kostheim 12 bestritten und mit einer 1:2 Niederlage abgeschlossen. Wie die Vereinschronik zu berichten weiß, wurden immerhin 1140 Bratwürste, 1200 Brötchen, 18 Stangen Zigarren, 60 Kasten Bier und 40 Kasten Cola verkauft. Die Jubiläumsveranstaltung fand in einem Abschlussball in der Turnhalle seinen Ausklang.

Leider fand im Spieljahr 1964/65 ein sportlicher Rückschritt statt. Es konnte lediglich der 10. Tabellenplatz in der A-Klasse Wiesbaden erreicht werden, hatte man doch mit einem besseren Abschneiden der Mannschaft gerechnet. Ein Ausflug über Pfingsten nach Groß-Felda schloss die Spielzeit ab.

1965 wurde der Fußballverein Delkenheim aus der A-Klasse Wiesbaden in die bärenstarke A-Klasse Main-Taunus versetzt. In dieser äußerst starken Runde mussten die Elitekicker des FVD leider nach sehr hartem Kampf die Segel streichen und in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. Wie hart um den Klassenerhalt gekämpft wurde, spiegelt sich in der Zahl der Herausstellungen wider. 12mal musste ein Spieler des FV Delkenheim frühzeitig das Spielfeld verlassen. Die Teilnahme an einem Fußballturnier in Duchroth, welches souverän gewonnen werden konnte, schloss die Saison 1965/66 ab.

Außerdem wurde in dieser Spielzeit das Vereinslokal gewechselt. Man zog vom Gasthaus „Zur Krone“ in das neue Vereinslokal „Zum Adler“.

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

Nachdem sich der FVD jahrelang mit einem ausrangierten Bahnwärterhäuschen begnügen musste, war 1966 ein denkwürdiges Jahr für den Fußballverein Delkenheim. Auf Initiative ihres ehemaligen aktiven Spielers Friedel Schindler stellte die Fa. Deutag dem FVD eine Holzbaracke zur Verfügung, die mit großem Engagement als Sportlerheim („Budsche“) ausgebaut wurde.

Der neu ins Leben gerufene Wirtschaftsausschuss unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Heinz Lerch leistete über Jahre eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit. Mit diesem Engagement gelang es erstmals den Verein auf finanziell relativ gesunde Beine zu stellen. Der Fußballverein Delkenheim konnte erstmals seit Bestehen, dank der Bereitstellung eines Raumes und der Übernahme der Kosten durch den damaligen Vereinswirt Wilhelm Koch, eine Duschanlage in Betrieb nehmen.

Zum Abschluss der Saison 1966/67 galt es den Turniersieg des Vorjahres in Duchroth zu verteidigen. Dies gelang in äußerst überlegener Manier, denn die Endspielpaarung von der die „ganz Alten“ noch heute gerne reden lautete: FV Delkenheim 1. Mannschaft den die 2. Mannschaft des FVD.

1969 konnte das 20jährige Jubiläum des Fußballverein Delkenheim groß gefeiert werden. Freitags konnte die Mannschaft von Mainz 05 gegen eine mit Gastspielern aus Hochheim und Nordenstadt verstärkte Delkenheimer Mannschaft knapp mit 2:1 die Oberhand behalten. Dieses Ergebnis war für die Amateure aus dem Ländchen ein Super-Ergebnis.

Der Festkommers mit den Ortsvereinen am Samstag in der Turnhalle brachte leider nicht den Erfolg, den man sich gewünscht hätte. Am Sonntag trafen sich auf dem Sportplatz vier Mannschaften um ein Fußball-Turnier durchzuführen. Am Sonntagabend wurde mit einer Tanzveranstaltung in der Turnhalle das Jubiläumswochenende beschlossen.

Im Jahre 1969 zählte der Verein bereits 238 Mitglieder. Im gleichen Jahr wurde auf allgemeinen Wunsch der weiblichen Mitglieder hin, eine Frauengymnastikabteilung ins Leben gerufen. Die ihre Übungsstunden damals wie heute in der seinerzeit neu erbauten Schulturnhalle abhält. Übungsleiterin war bis ins Jahr 2003 Frau Karin Bender aus Hochheim, bevor Frau Christel Müller Ihre Nachfolge antrat. Viele der Gymnastik-Damen nehmen auch sehr aktiv am Vereinsleben teil. Bei Feierlichkeiten des Vereins tragen sie mit ihrem Engagement wesentlich zum guten Gelingen bei. Dass unsere Gymnastik-Damen nicht nur eine „gute Figur“ in der Küche machen, haben sie 1992 bei der Teilnahme am „Spiel ohne Grenzen“ anlässlich der Sportwoche bewiesen.

Ebenfalls 1969 gelingt es der Fußballmannschaft des Fußballvereins Delkenheim unter ihrem Trainer Helmut Thorand bis ins Endspiel des Kreispokals vorzudringen. Dort war die Mannschaft des TuS Dotzheim etwas glücklicher und konnte mit 2:1 den Sieg einfahren.

Im Jahre 1970 nahm der Fußballverein mit einem Festwagen an dem Umzug anlässlich der 650-Jahr Feier der Gemeinde Delkenheim teil.

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

1972: Neuer Sportplatz - neues Sportlerheim

Die Gemeinde Delkenheim beschließt im Jahre 1970 nach harten, zähen Verhandlungen mit Vertretern des FVD dem Fußballverein ein neues, zeitgemäßes Zuhause zu geben und einen neuen Sportplatz zu bauen. Der Vorstand des Fußballvereins beschließt am 17. Januar 1971 auf dem Sportgelände in Eigenhilfe auch ein neues Sportlerheim zu bauen.

Das Gelände des Sportlerheimes wurde dem FVD in großzügiger Weise von der Gemeinde Delkenheim für die Dauer von 99 Jahren in Erbpacht überlassen. Nach einem Jahr harter Arbeit durch die Freunde und Mitglieder des FVD konnte eine für damalige Verhältnisse überdurchschnittliche Anlage erstellt werden.

Amtsgericht Hochheim/Kais		Grundbuch von Delkenheim Band 37 Blatt 140; Besondere Verhältnisse				
Laden-Nr. des Grundbuchs	Eigentümer Name d. Grund- stückes	Bestimmung des Grundstücks und der mit dem Grundstück verbundenen Rechte			Größe	
		Gesamte Flächeninhalt	Fläche	Art	Winkelart und Lage	in
1	2	3	4	5	6	7
1		Erbbaurecht, eingetragen auf dem im Grundbuche von Delkenheim Band 25 Blatt 1935 unter Nr. 47 des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstück Delkenheim 35 74/2 Hof- und Gebüdefläche, Beckerviesen			3	97
in Abteilung II Nr. 3 für die Dauer von 99 Jahren seit dem 14. Februar 1973. Zur Veränderung und Belastung des Erbbaurechts mit Grundpfandrechten ist die Zustimmung des Grundstückseigentümers erforderlich. Als Eigentümer des belasteten Grundstücks ist die Gemeinde Delkenheim eingetragen. Unter Bezugnahme auf die Hingebungsbewilligung vom 14. Februar 1973 eingetragen am 3. Mai 1973. ges.: zwei Unterschriften						

Die Erbpacht-Urkunde

Nicht unerwähnt bleiben sollte in diesem Zusammenhang das überaus große Engagement unserer Mitglieder G. Kugler und H. Willich, ohne die diese Baumaßnahmen bestimmt nicht so zügig vorangekommen wären.

Im Juni 1972 war es dann endlich soweit. Der neue Sportplatz konnte mit einem Spiel gegen die Mannschaft der Spvgg Hochheim eingeweiht werden. Zur Eröffnung des Sportlerheimes konnte der TSV Bleidenstadt gewonnen werden. Erstmals wurde aus Anlass dieser Feierlichkeiten eine Sportwoche ausgetragen.

Nachdem der Fußballverein Delkenheim schon jahrelang zu den Spitzenmannschaften der B-Klasse Main-Taunus gehörte, wurde in der Spielzeit 1971/72 der Aufstieg mit einem sehr guten 2. Platz knapp verfehlt.

Über Pfingsten 1973 unternahm der Fußballverein Delkenheim erstmals in seiner Vereinsgeschichte eine bestens organisierte Auslandsreise. Das Ziel dieser Reise war Holland. Ein 2:1 Erfolg gegen die Mannschaft des SV Spakenburg bereicherte das Vereinsleben. Im gleichen Jahr weilte auch die A-Jugend erstmals im Ausland. In Österreich wurden für alle Jugendliche unvergessene 4 Tage verbracht.

Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

1974 konnte der Fußballverein Delkenheim sein 25jähriges Jubiläum feiern. Die akademische Feier wurde in dem neu erbauten Bürgerhaus veranstaltet. Der sportliche Teil bestand aus dem Ländchens-Turnier sowie einem „Jubiläumsspiel“ gegen den SV Wiesbaden. Die Schüler- und Jugendmannschaften konnten im Lauf der Woche zeigen, was sie schon können bzw. die Alten Herren, was sie noch so drauf haben.

Meisterschaft 1975/1976

Nachdem der FVD in der Saison 1965/66 den Weg in die B-Klasse antreten musste, versuchte der Verein immer wieder den Sprung zurück in die A-Klasse zu schaffen. Besonders im Jubiläumsjahr 1974 war es der Wunsch aller Delkenheimer Fußballfreunde, aber es reichte wieder nicht. Für das Spieljahr 1975/76 verpflichtete der FVD den Trainer Jürgen Eifler. Zugleich kamen die Spieler Anton Vinogradic aus Hochheim und Karl Manigel aus Kastel. Auch der verlorene Sohn Roland Gräf kehrte aus Wallau zu seiner Stammelf zurück.

Jetzt, eine Saison später, erreichte man endlich das gesteckte Ziel und der damit verbundene Aufstieg war geschafft. Am Anfang der Runde kam die Mannschaft bedingt durch Wechselsperren und Verletzungen nur schwer in Fahrt. Das Ziel Meisterschaft schien wie all die Jahre zuvor schon wieder verpasst. Doch mit einer Energieleistung in der Rückrunde, welche ohne einen Verlustpunkt gespielt wurde, konnte man letztendlich doch noch die Konkurrenz souverän in die Schranken verweisen. Im vorentscheidenden Heimspiel gegen die stärksten Widersacher, die Freie Turnerschaft Wiesbaden wurde vor 500! Zuschauern mit 3:1 die Oberhand behalten. Somit hatte man schon 4 Spieltage vor Schluss die Meisterschaft unter Dach und Fach. Die Stärke des Kaders wird dadurch belegt, dass die Reservemannschaft mit nur fünf Verlustpunkten auch einen sehr guten 2ten Platz belegen konnte.

Doch nicht nur auf sportlichem Sektor war beim FVD 1976 die Welt in Ordnung. Nachdem 1974 der II. Bauabschnitt - Umkleidekabinenteil - selbstverständlich wieder in Eigeninitiative in Angriff genommen wurde, fanden diese Baumaßnahmen auch im Jahr 1976 ihren Abschluss.

1977 fand dann das erste internationale Spiel in Delkenheim statt. Nachdem der Fußballverein Delkenheim angeboten wurde gegen die 1. Liga Mannschaft von Yahud Israel zu spielen und die Stadt Wiesbaden die Ausfallbürgschaft von DM 2.000,- übernommen hatte, stand dem ersten Auftritt auf internationalem Parkett nichts mehr im Wege.

1979 war es leider wieder soweit - die Fußballer des FVD mussten nach einer schlecht verlaufenen Saison und einer anschließenden Relegationsrunde mit drei weiteren Vereinen den Weg zurück in die B-Klasse Wiesbaden antreten.

1989: Aufstieg passend zum Jubiläum

Nachdem die Mannschaft des Fußballverein Delkenheim jahrelang über eine Mitläuferrolle in der B-Klasse Wiesbaden-Ost nicht hinaus kam, gelang es dem neu verpflichteten Spielertrainer Robert Martin, welcher als Libero der elf die nötige Sicherheit und den erforderlichen Rückhalt gab, die relativ junge Truppe zu einer schlagkräftigen Einheit zu formen. Diese Mannschaft war auf Grund ihrer Ausgeglichenheit auf dem Weg zur Meisterschaft von der Konkurrenz nicht zu bremsen. Dies war umso erstaunlicher, da der Abgang des Torschützen vom Dienst und Leitwolfes Stefan Beck zur Spvgg Hochheim verkraftet werden musste. Ganz besonders stolz war man, dass der komplette Kader bis auf eine Ausnahme nur aus Delkenheimer Eigengewächsen bestand, welche von Kindesbeinen an hier dem runden Leder nachgejagt sind. Ein weiteres Indiz für die Stärke des kompletten Kaders ist, dass es der Reserve des FVD ebenfalls gelungen war die Meisterschaft für sich zu erringen.

Im darauf folgenden Jahr konnte der für einen Aufsteiger sensationelle 4. Platz in der neugegründeten Bezirksliga Wiesbaden belegt werden. Nach dem Ausscheiden des Trainers Robert Martin und den zwischenzeitlich erfolgten Abgängen von Leistungsträgern ging der Mannschaft leider die Substanz und Konstanz etwas verloren. So konnte in der Saison 1990/91 noch ein Mittelplatz errungen werden. 1991/92 kam was kommen musste, nach zwei Entscheidungsspielen gegen Schwarz-Weiß Wiesbaden verlor man nach Elfmeterschießen auf eigenem Platz und musste sich aus der Bezirksliga verabschieden.

1993: sofortiger Wiederaufstieg

Zum Glück für den Fußballverein Delkenheim gelang es für die folgende Saison den Hessenliga erprobten Fred Orf vom SV Wiesbaden als Spielertrainer zu gewinnen. Unter der Regie von Fred Orf gelang es der Mannschaft nach miserablen Start doch noch den 3. Platz in der A-Klasse Wiesbaden zu erreichen. Bedingt durch die Meisterschaft der Reservemannschaft des Hessenligisten Sportverein Wiesbaden reichte dieser 3. Platz jedoch für den Wiederaufstieg in die Bezirksliga Wiesbaden.

In diesem Zusammenhang sei auch noch besonders erwähnt, dass für Fred Orf der FV Delkenheim die erste Trainerstation war. Umso höher ist der Erfolg für ihn und den FVD zu bewerten. Dieses Ergebnis spornte die Sportredaktion des Wiesbadener Tagblatts, wie unten zu sehen ist, auch zu kreativen Höchstleistungen an.



Der FV 1949 Delkenheim im Wandel der Zeit

Nachdem man 3 Jahre mehr oder weniger gute Mittelfeldplätze belegen konnte, war es in der Saison 1996/97 fast wieder soweit. Erst nach zwei Relegationsspielen gegen den A-Klassen Zweiten FC Bierstadt konnte man dem Abstiegsgepenst gerade noch entkommen. Die Spielzeit 1997/98 war für die zwischenzeitlich stark verjüngte Mannschaft, welche durch einige Routiniers ergänzt wurde, ein Lehrjahr. Nach einigen Niederlagen, die der mangelnden Cleverness zuzuschreiben waren, musste man die ganze Saison gegen den Abstieg kämpfen.

In der Jubiläumssaison 1998/99 legte die junge Mannschaft um den Trainer Helmut Fiegen einen fulminanten Start hin. Kämpferisch und vor allen Dingen spielerisch wusste die Mannschaft voll zu überzeugen. Der Lohn war ein nie für möglich gehaltener zweiter Platz bis zur Winterpause, welcher zur Relegation für die Bezirksoberliga ausreichend gewesen wäre. Doch leider konnte nach einigen Verletzungen von Leistungsträgern sowie mangelhafter Einstellung einiger Spieler dieser hervorragende Platz nicht gehalten werden. Letztendlich reichte es aber immer noch für einen 6. Platz in der Abschlusstabelle, den selbst die größten Optimisten im Lager des FVD vor der Runde nicht für möglich gehalten hätten.